

24.03.2017

Drohgebärde mit Machete endet für 19-Jährigen im Krankenhaus

Ein Gang mit gezückter Machete über den Berliner Platz und Selbstmordgedanken eines 19-Jährigen haben am späten Mittwohabend, 22. März 2017, gegen 20.30 Uhr den Kommunalen Vollzugsdienst (KVD) beschäftigt. Nachdem die Polizei ihn fixiert und ihm die Machete abgenommen hatte, gab der Mann an, sich umbringen zu wollen. Daraufhin wurde der KVD verständigt, um den 19-Jährigen ins Krankenhaus "Zum Guten Hirten" zu bringen. Er erklärte, auf dem Berliner Platz mit Jugendlichen ins Gespräch gekommen zu sein und mit seiner Machete geprahlt zu haben. Die Jugendlichen hätten ihn gebeten, einer bestimmten Person zu drohen. Dies habe er dann nur zum Spaß mit gezückter Machete umgesetzt. Seinen Angaben zufolge war es ihm peinlich, von der Polizei überwältigt und in Handschellen gelegt worden zu sein. Deshalb habe er gesagt, sich selbst töten zu wollen. Nach dem Erstbegutachtungsgespräch in der Klinik wurde der Mann entlassen.